
VII. SÄUMER, RÖMER, MITBÜRGERINNEN

Wanderung von Sutrio nach Timau/Tischelwang

Von der schönen Landschaft abgesehen, besteht der Reiz der Wanderung in den ungewöhnlichen Ortsbildern und der geschichtlichen Aura des Weges. Schon im Altertum zog man hier mit schwer beladenen Karren taleinwärts, um Waren aller Art über die Alpen zu schaffen; und noch im 19. Jahrhundert wurde die *Strada Romana* als Saumweg genützt.

In Sutrio – halb Dorf, halb Kleinstadt – versorgt man sich mit Proviant und hat noch Zeit für einen *cappuccino*. Dann nimmt man Abschied von den holzgeschnitzten Einheimischen, hält auf das Kirchlein San Nicolò zu und steigt in ein Seitental des Canale di San Pietro ab. Ein einsames Partisanendenkmal und das verwinkelte Cercivento sprechen für den Umweg. Nicht jedermanns Sache sind die biblischen Szenen an den Fassaden; unbedingt sehenswert die Zeugnisse traditioneller Baukultur im Ortskern. Eine breite Forststraße leitet zum Höhepunkt des Tages über: Es ist ein kunstvoll gepflasterter Kulturweg, auf dem der steile Anstieg nach Ramazas, einem von Bergbauern gegründeten Weiler, zum Vergnügen wird. Bei Bedarf bietet eine Marienkapelle auch Agnostikern Schutz. Den nächsten Zwischenstopp legt man in Cleùlis ein, einem Dorf von anrührender Schübigkeit. Auch die Dorfbar ist kein Hort der Schönheit, bietet aber tadellosen *bianco*. Entsprechend beschwingt steuert man Plàccis an, das von schwarzweißen Katzen in Beschlag genommen wurde. Fehlt eine letzte Grätsche im Wald, dann erscheint Timau/Tischelwang am Fuße des Gamsspitz. Durch und durch italienisch geprägt, ist es doch ein besonderer Ort: Er gilt als deutsche Sprachinsel, auf der sich ein mittelalterlicher Kärntner Dialekt, Tischlbongarisch genannt, erhalten hat. Etwas davon zu erhaschen, bedarf es etwas Glück, denn die Alteingesessenen sind scheu (oder überhaupt tot). Am ehesten wird man ihnen in der *oltn Chirchn* oder an der *fermata* begegnen. Dann hat sich das Warten auf den letzten Bus gelohnt und kann man den Tag auch in sprachlicher Hinsicht als Zeitreise verbuchen.



Rifugio Casera Pramasio

Timau

Sega

Muse

AP

Cleulis

Placcis

Cleulis Centro

Casera Pian de Aii

Pizzo Scalario
1637

Cima Moscardo

Torrente Buti

SS570bis

Naunina

Paluzza

Englaro di

Cercivento

Rivo

Sutri

Monte di Rivo
1573

INFORMATIONEN ZUR WANDERUNG

LÄNGE: 13,7 km

HÖHENDIFFERENZ: 680 m ↑ 420 m ↓

GEHZEIT: 4:45 Std.

ANFORDERUNGEN: Trittfestigkeit

ANMERKUNG: Die Durchquerung des Torrente Gladegna ist nur bei niedrigem Wasserstand möglich.

KARTE: Tabacco 09, Alpi Carniche, Carnia Centrale

ORIENTIERUNG: mittel

GASTSTÄTTEN: Sutrio, Cercivento, Timau

UNTERKÜNFTE: Cercivento, Timau

ANFAHRT: Auf der Autostrada A23 nimmt man die Ausfahrt Carnia-Tolmezzo und folgt der SS52 Richtung Tolmezzo. Danach weiter Richtung Arta Terme; nach ca. 16 km links über den Torrente But ins Ortszentrum von Sutrio.

BUSVERBINDUNGEN: Timau – Sutrio, www.tplfvfg.it

WEGBESCHREIBUNG

Ausgangspunkt ist die **Via Roma** unterhalb der Pfarrkirche im Zentrum von **Sutrio**, der man in nördlicher Richtung folgt. Man gelangt zur **Piazza XXII Luglio 1944** und geht links. Das Sträßchen gabelt sich sogleich; man hält sich rechts. Weiter auf der **Via San Nicolò**, das Dorf bald verlassend. Kurz darauf quert man die **SP123**, folgt einem Sträßlein (Wegweiser »Cercivento«, **Weg Nr. 162**) bis zum **Kirchlein San Nicolò**, wo die Straße nach rechts dreht. Hier wendet man sich nach links in einen **Wiesenzpfad**, der sich nach 50 m in einen Wald senkt (Markierung). Kurz darauf eine Gabelung; man hält sich links, trifft auf einen **Querweg** und geht wieder links. Breiter, teils devastierter Weg, der den **Torrente Gladegna** taleinwärts begleitet und sich bald mit einem ansteigenden Forstweg zu vereinigen scheint. Man bleibt jedoch am Flussufer und gelangt kurz darauf zu einem **Partisanendenkmal**. Hier durchquert man bei einer zerstörten **Brücke** den Fluss und steigt zur **SR465** an; auf dieser nach rechts. Am Ortsbeginn von **Cercivento di Sopra** geht man links.

Weiter auf der ansteigenden **Via di Sore**, die sich bald gabelt; man geht links in die **Via Pedrade** und erreicht das **Ortszentrum**. Hier wendet man sich nach rechts (zuvor empfiehlt sich ein Abstecher nach links zum historischen Häuserbestand), geht bei der



Stavoli di Raut

nächsten **Kreuzung** links und folgt der **Via di Sore**, eine Bar und ein Lebensmittelgeschäft passierend, bis zur **Kirche** San Martino (1:30 Std.).

Man passiert die Kirche und wendet sich nach links in ein ansteigendes **Sträßchen**, das nach 150 m zum **Friedhof** führt und sich mit einer weiteren **Asphaltstraße** vereinigt. Kurz danach wendet man sich scharf nach rechts in einen Fahrweg (**gelbweiße Markierung**). Der Fahrweg endet bei einer **Häusergruppe**; man folgt der Markierung nach rechts. Abstieg auf einem Wiesenpfad bis zu den ersten Häusern am oberen Ortsrand von **Cercivento di Sotto**. Hier wendet man sich nach links, gelangt zu einer Kreuzung und geht geradeaus in die **Via Cjà Stali**. Beim letzten Haus geht man geradeaus in einen Wiesenweg (Markierung). Angenehmer **Hangweg**, erst mit Blick ins Tal, dann im Wald bis zu einer **Kreuzung**; man geht geradeaus in einen **Forstweg**. Der Weg senkt sich zu einem breiten Querweg; auf diesem nach links (Markierung; »**Strada Romana**«). Bequemer Weg, der sich nach gut 15 Min. zu einer **Hängebrücke** senkt. Vier Kehren oberhalb der Brücke wendet man sich nach links in einen **Pfad** (Wegweiser »Cammino delle Pievi«), der gleich darauf in einen alten **Kulturweg** mündet.

25minütiger steiler Anstieg auf schön gepflastertem, teils mauer-
ergesäumten Weg, hin und wieder an einem einsamen Haus sowie
an einem Brunnen vorbei. Man erreicht den kleinen **Weiler Ramazas**
(3:00 Std.). Marienkapelle; schöner Rastplatz.

25 Min. weiter bergauf bis zur Häusergruppe **Stavoli di Raut**; von
dort auf einem schmalen **Sträßlein** talwärts. Nach ca. 300 m passiert
man einen von links kommenden **Treppenweg**. 50 m danach nimmt
man eine Abzweigung scharf nach rechts. Abstieg zur Ortschaft **Cleù-
lis**. Der Weg gabelt sich; man geht rechts und gelangt ins **Ortszen-
trum**. Einkehr in der **Bar al Cacciatore** (3:45 Std.).

Man verlässt die Bar, geht rechts und lässt den historischen **Wasch-
platz** rechts unter sich liegen. Die Straße gabelt sich; man hält sich
links und folgt (links an der **Kirche** vorbeigehend) der **Via San Osvaldo**
bis zum Kirchlein im Zentrum von **Plàccis**. Hier geht man rechts und
folgt der **Straße**, die Richtung beibehaltend, bis zu den letzten Häusern.
Weiter auf dem Hauptweg, bis dieser in eine **Schotterstraße** mündet;
auf dieser geradeaus. Der Weg senkt sich, dreht nach rechts und be-
gleitet einen Bach talauswärts bis zu einer **Querstraße**. Hier geht man
links über eine Brücke und folgt der Straße, die bald darauf eine **Häu-
sergruppe** umgeht. Kurz danach nimmt man eine Abzweigung nach
rechts (Wegweiser »**Timau**«, **Weg Nr. 161**). Bald endet der Asphalt; der
Weg wird undeutlicher und führt in den Wald. Etwas mühseliger Hang-
weg, der sich zum Talboden senkt und wieder in einen breiteren Weg
übergeht. Man gelangt zu einer **Brücke**, geht rechts und erreicht **Timau**
(4:45 Std.). Besichtigung und Einkehr. Rückkehr nach Sutrio per Bus.